

## INHALT

### VORWORT 7

### JOSEF HOFFMANN, LANDSCHAFTSMALER AUS WIEN 11

Herkunft, Lehr- und Wanderjahre 11 | Hoffmann wird Mitglied im Österreichischen Kunstverein 13 | Reise nach Griechenland 1857 14 | Rückkehr nach Wien 1858 15 | Sechsjähriger Aufenthalt in Rom 1858–1864 15 | Rückkehr nach Wien 1864, Gemäldezyklus „Das Alte Athen“ 18 | Weitere Bilder zum Thema „Griechenland“ 19 | Erster Staatsauftrag 1865 19 | Auftrag für den Kursalon im Stadtpark 1866 20 | Mitglied der Akademie der bildenden Künste 1868, Ankauf für die Gemäldegalerie der Akademie 20

### JOSEF HOFFMANN UND DIE HOFOPER IN WIEN 21

Hoffmann qualifiziert sich als Bühnenbildner für die Hofoper 21 | Der Auftrag für die „Zauberflöte“ an der Hofoper 1869 22 | Studienreise zu den Theatern in Paris, Belgien und Deutschland 1867 23 | Mitarbeit am Bühnenbild zu „Romeo und Julie“ und „Die Stumme von Portici“ 1869 24 | Die „Zauberflöte“ an der Hofoper 1869 25 | Hoffmanns Ausstattung der „Zauberflöte“, der erste Höhepunkt des Historismus auf dem Wiener Theater 32 | Hoffmann soll technischer Direktor und Leiter des Ausstattungswesens der Wiener Hofoper werden 35 | Hoffmanns Bühnenbild zum „Freischütz“ an der Hofoper 1870 37

### AUFTRÄGE FÜR RAUMKUNSTWERKE DES HISTORISMUS 47

Die Ausmalung des Gartensalons von Schloß Hernstein 1870–1876 47 | Der Gemäldezyklus „Die Zonen der Erde“ im Palais Epstein in Wien 1871–1873 48 | Regelmäßige Ausstellungen seit Ende der sechziger Jahre 50

### JOSEF HOFFMANN UND RICHARD WAGNER, 1872–1877 53

Richard Wagners Suche nach einem Bühnenbildner für die ersten Bayreuther Festspiele 53 | Josef Hoffmann wird Wagner im Sommer 1872 empfohlen 55 | Erste Kontaktaufnahme zwischen Wagner und Hoffmann 56 | Hoffmanns erster Szenenplan 57 | Erstes Treffen mit Hoffmann im Oktober 1872 in Bayreuth 58 | Der Bau des Malersaales in Bayreuth 59 | Eine Wiener Zeitung berichtet über Hoffmanns großartigen Auftrag 59 | Erste Spannungen mit dem Theatertechniker Carl Brandt 59 | Hoffmann legt im November 1873 seine Entwürfe in Bayreuth vor 60 | Hoffmann reist zu den Theatermalern Brückner nach Coburg 61 | Hoffmanns vertragliche und finanzielle Bedingungen 62 | Erstes Vertragsangebot 64 | Die Probleme der Verschiebung der Festspiele auf das Jahr 1876 64 | Abschluß der Verträge im April 1874 in Wahnfried 66 | Anfertigung der Modelle im Sommer 1874 in Darmstadt 66 | Wagners Änderungswünsche 67 | Die Katastrophe im Herbst 1874 67 | Kein Kompromiß bei den Änderungen 69 | Nina Hoffmann und ihr Bericht aus Wahnfried 71 | Letzte dramatische Wochen und Trennung von Hoffmann im Oktober 1874 72 | Die Brüder Brückner beginnen mit dem Malen der Bühnenbilder 82 | König Ludwig II. bittet, die Bühnenbildentwürfe einsehen zu dürfen 82 | Die Vorproben im August 1875 im Festspielhaus 84 | Letztes Treffen mit Hoffmann in Wien im November 1875 85 | Die ersten Bayreuther Festspiele 1876 85 | Die Richard Wagner-Ausstellung während der Bayreuther Festspiele 1876 89 | König Ludwig II. besucht die Festspiele und erwirbt die Bühnenbildentwürfe 95 | Die Richard Wagner-Ausstellung in Wien 1876/77 101 | Die „Walküre“ an der Hofoper in Wien 1877: Hoffmann erhält den Auftrag für die Bühnenbilder 109 | Die Premiere der „Walküre“ an der Hofoper im März 1877 112 | Hoffmann verliert den Auftrag für die übrigen „Ring“-Werke in Wien 114 | Die letzten Auseinandersetzungen Hoffmanns mit Wagner: sein Memorandum 116 | Wagners Verpflichtung 116 | Der Verkauf der Bayreuther Bühnenbilder an Angelo Neumann im Oktober 1881 117 | Hoffmanns letzter Brief an Wagner 117

## DIE ZWEITE LEBENSHÄLFTE, TOD, TESTAMENTARISCHE VERFÜGUNGEN UND NACHRUHM 119

Hoffmann übersiedelt in die Stadt und stellt den Zyklus „Das Alte Athen“ fertig 119 | Hoffmanns Illustrationen zu Adalbert Stifter 119 | König Ludwig II. bestellt bei Hoffmann Szenen-Illustrationen zum „Ring“ 119 | Hoffmann verliert im Jahr 1880 sein Atelier in der Akademie und findet Asyl beim Fürsten Liechtenstein 121 | Weitere Studien-Reisen 124 | Hoffmann wird Ritter des Michaels-Ordens 126 | Weitere Auszeichnungen 126 | Hoffmann versucht, nach dem Tod König Ludwigs II. seine „Ring“-Bilder zurückzubekommen 127 | Hoffmann als Herr von Zwing Uri 127 | Hoffmanns Wandgemälde im Naturhistorischen Museum in Wien 128 | Arbeiten der zweiten Lebenshälfte: Bilderzyklen, Illustrationen, Selbstbildnisse 131 | Das Gemälde „Der Ringtheaterbrand“ 1881/82 133 | Das Kolossalgemälde „Die Todesstunde auf Golgotha“ 1882 137 | Der Österreichische Kunstverein in der Krise 137 | Hoffmanns Gibichungenhalle in der Theaterausstellung in Wien 1892 138 | Der Katalog der Theaterausstellung in der Gibichungenhalle in Wien 1892 141 | Hoffmanns Weltreise 1893/94 144 | Die Weltreise-Ausstellung in Wien 146 | Hoffmanns „Festgabe“ zur Bayreuther Neuinszenierung des „Ring“ 1896 und die juristischen Folgen 149 | Erweiterung des Tätigkeitsfeldes: Lehrer, Designer, Kunstschriftsteller, Vortragender, Stadtplaner 149 | Hoffmann in seinem letzten Atelier 150 | Ein Künstler, der sich selbst überlebt 150 | Tod und Begräbnis 1904 153 | Die Versteigerung des Nachlasses 153 | Testamentarische Verfügung über die „Weltreise-Ausstellung“ 154 | Testamentarische Verfügung über eine Musikstiftung 155 | Wo blieb der Nachruhm? 155

## DIE WIEDERENTDECKUNG VON HOFFMANNS „RING“-BÜHNENBILDERN 157

Die Spur führt nach Worms 157 | Die Provenienz der Bilder: Cornelius und Maximilian von Heyl, Kunstsammler, Mäzene und Patrone der ersten Bayreuther Festspiele 158 | Hoffmanns „Ring“-Bilder im Gut Guntershausen auf einer Insel im Rhein 159 | Wie kam Cornelius von Heyl in den Besitz der Bilder? 161 | Cornelius von Heyl und die Nibelungenrenaissance in Worms 162 | Die Bilder werden für das Wahnfried-Museum in Bayreuth erworben 164 | Bilder suchen sich ihre Besitzer: die vollständige Serie von Hoffmanns Ölskizzen und zwei „Eventual-Entwürfe“ 164

## STILKRITIK 167

Das Ungewöhnliche an Hoffmanns Entwürfen zum „Ring“ und die technischen Probleme ihrer Umsetzung 167 | Differenzen in Stilfragen zwischen Wagner und Hoffmann 168 | Mythos versus Historismus 169 | Wagners Theorie des Natur-Mythos 170 | Wagners Natur-Mythos im „Ring“ 170 | Der „Ring“ als Ideendrama 172 | Die Natur als Lebensraum des Menschen des Mythos im „Ring“ und die Probleme für das Bühnenbild 172 | Die beiden Architekturbilder im „Ring“: Hundings Hütte und die Halle der Gibichungen 173 | Wagners Theorie der Landschaftsmalerei 176 | Die historische und die heroische Landschaftsmalerei 178 | Das ästhetische Ideal des „Erhabenen“ in der Landschaftsmalerei im 18. Jahrhundert 178 | Das „Erhabene“ als der „große Stil“ 179 | Der Schritt vom „Natur-Erhabenen“ zum „Sittlich-Erhabenen“ bei Kant und Schiller 180 | Das „Erhabene“ und die Tragödie 182 | Das „Erhabene“ zwischen „Grenzerfahrung und Größenwahn“ 183 | Friedrich Nietzsche: Wagner, der Künstler des „Über-Erhabenen“ 184 | Die Landschaftsästhetik des „Erhabenen“ im „Ring“ 184 | „Auf dem Grunde des Rheins“: auf der Suche nach der perfekten Illusion 185 | Die Wald-Bilder in „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ 185 | „Uferraum vor der Halle der Gibichungen“ in der „Götterdämmerung“ 187 | „Wildes Felsengebirge“ und „Walkürenfelsen“ in der „Walküre“ 188 | Die Manifestation der Macht im „Rheingold“: „Walhall“ und „Nibelheim“ 192 | „Siegfried“ 1. Akt, Mimes Höhle 195 | Die „Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges“ als perfekter Ausdruck des „Erhabenen“ 196 | Das Schlußbild der „Götterdämmerung“ 196 | Mit der Bayreuther „Ring“-Inszenierung hat Wagner sein Ideal nicht erreicht 197 | Die Reform der Wagner-Inszenierung in Wien unter Gustav Mahler und Alfred Roller seit dem Jahr 1903 198 | Hoffmann und der „neue Styl“ im Wagner'schen Bühnenbild: Chancen und Grenzen 199

## ANMERKUNGEN 201

## LITERATURVERZEICHNIS 209

## BILDNACHWEIS 213

## REGISTER 214